



Alle Fotos: Thomas Bredenfeld

Datenmangel bei Altglas

Objektive mit mechanischer Fokus- und Blendeneinstellung liefern keinerlei Exif-Daten an die Kamera. Das kann aktuelle High-End-Linsen an DSLRs ebenso betreffen wie die Verwendung von „Altglas“, also Vintage-Objektiven aus der guten, alten Analogzeit, die sich seit längerem vor allem bei spiegellosen Systemkameras einer wachsenden Beliebtheit erfreuen. Wie kann man in Lightroom die fehlenden EXIF-Daten ergänzen? | **Thomas Bredenfeld**

Objektive, die rein manuell funktionieren, bieten nur Fokus- und Blendenring. Sie können dem Fotografen weder mit einer Autofokus-Funktion dienen, noch mit irgendwelchen Informationen, die vom Objektiv an die Kamera weitergegeben werden. Moderne Objektive dagegen beinhalten oft einen kleinen Computer, der sich um die Stabilisatoren, den Motor für die Scharfstellung und um die Kommunikation mit der Kamera kümmert. Das fehlt bei alten Objektiven oder auch bei modernen, rein mechanischen Produkten, vor allem von Drittherstellern, die für viele verschiedene Systeme produzieren wie etwa Samyang (aka Rokinon/Walimex), oder auch mitunter bei Traditionsfirmen wie Meyer Optik Görlitz. Zudem arbeiten viele Kamera-Adapter für solche Objektive rein mechanisch und übertragen keinerlei Daten.

Wichtige Daten fehlen

Während auf der einen Seite der handwerkliche Reiz des manuellen Fotografierens (sozusagen nach „Alter Schule“) mit unmittelbarer handgreiflicher Erfahrung von Fokus und Blende als den wichtigsten Gestaltungsparametern steht, haben wir auf der anderen Seite einen Informationsmangel bei der Bildbearbeitung, weil bei den EXIF-Daten wichtige Teile fehlen. Es gibt keine Angaben über die Blende, die Brennweite, den Objektiv-Typ oder über die Fokusdistanz. Es bleiben nur jene Daten, für die die Kamera zu-

ständig ist, in der Regel also lediglich der ISO-Wert und die Belichtungszeit. Für Ihre praktische Arbeit in Lightroom hat das Konsequenzen. Zum einen fallen Parameter weg, nach denen Sie suchen und sortieren können. Für manche weiterführenden Techniken wie HDR fehlt etwa mit der Blende eine wesentliche Information, aus dem sich der Lichtwert einer Aufnahme ergibt.

Es wäre also wünschenswert, wenn Sie in Lightroom selbst Werte eingeben könnten, denn in der Regel weiß ja der Fotograf, welches Objektiv er benutzt hat. Sich an die Blende zu erinnern, ist da schon schwieriger, aber gehen wir mal davon aus, dass dieser manuell eingestellte Wert oft bekannt ist. Wer den ganzen Abend auf einer Feierlichkeit mit Offenblende fotografiert hat, tut sich da leicht.

EXIF-Daten nicht bearbeitbar

Technische Kameradaten sind in Lightroom in der Regel nicht bearbeitbar. Bei den EXIF-Daten gibt es lediglich eine Ausnahme für die Geodaten, die man mit dem Karten-Modul eintragen und ändern kann. Alle andere Daten sind in Lightroom nur durchsuchbar oder können für Sortierungen und Filter verwendet werden. EXIF-Daten im Bedarfsfall in Lightroom editieren zu können, wäre ein wünschenswertes Feature, das Adobe für künftige Lightroom-Versionen in Betracht ziehen sollte.

Bei vollständigen EXIF-Daten [1] eines aktuellen Kamera-Objektiv-Systems liefert Ihnen das Objektiv Werte für die Blende, die Brennweite und eine Kennung, die den Hersteller und die Produktbezeichnung des Objektivs verraten. Diese Kennung versetzt Lightroom dann in die Lage, für ein bestimmtes Objektiv Profildaten für die Korrektur von Linsenfehlern bereitzustellen.

Fehlen die objektivspezifischen EXIF-Daten, so werden die entsprechenden Datenfelder entweder ganz weggelassen [2] – wie bei diesem 35mm Carl Zeiss Distagon aus der Contax/Yashica-Zeit an einer Canon EOS 5D Mark III – oder das Feld erscheint ohne Eintrag [3]. Hier ist es das Feld mit der Objektivkennung (Canon FD 50mm an einer Sony A7R).

Einige Kameras wie die Sony A7 ergänzen hier einen EXIF-Eintrag mit dem Namen *Helligkeitswert*, der auf der Messung des realen Lichteinfallts bei der Aufnahme beruht.

Lenstagger hilft

Die Lösung des Problems ist ein kleines Werkzeug namens *ExifTool*, das sich nur mühsam per Kommandozeile bedienen ließ. Inzwischen gibt es jedoch Benutzeroberflächen dafür, und innerhalb von Lightroom können Sie es über das Plug-in *Lenstagger* nutzbar machen. Dieses können Sie kostenlos im Internet unter dem Link www.docma.info/20273 herunterladen. Der Autor bittet nur um eine Spende.

Das Lightroom-Plug-in läuft unter Mac und Windows gleichermaßen. Sie können es nach der Installation unter »Bibliothek > Zusatzmoduloptionen > *Lenstagger*« aufrufen und auf eine beliebige Anzahl ausgewählter Fotos anwenden.

Metadaten exportieren

Lenstagger ist zwar ein Lightroom-Plug-in, erledigt seinen Job aber nicht direkt in Lightroom. Vielmehr verändert es die EXIF-Daten der ausgewählten Bilder in deren Originaldateien beziehungsweise in den zugehörigen XMP-Dateien. Lightroom dient nur als Ausgangspunkt für die Manipulation, die das Kommandozeilenwerkzeug dann ausführt. Eine ganz wichtige Voraussetzung ist das vorherige Speichern der Metadaten in den Dateien. Da Lightroom standardmäßig nur innerhalb seiner Datenbank „denkt“ und viele Metadaten nur dort vorhanden sind, müssen Sie zunächst dafür sorgen, dass die intern bereits vorhandenen Metadaten (auch mögliche Bearbeitungen!) direkt in die einzelnen Bilder integriert werden. Das geht mit »Metadaten > Metadaten in Dateien speichern« oder ganz einfach per Shortcut »Strg/Befehl-S«. Dazu gibt es auch gleich beim Start des Plug-ins eine Aufforderung [4]. Lightroom fragt nochmal einmal nach, ob die Metadaten aus der Datenbank in die einzelnen Dateien übertragen werden [5].



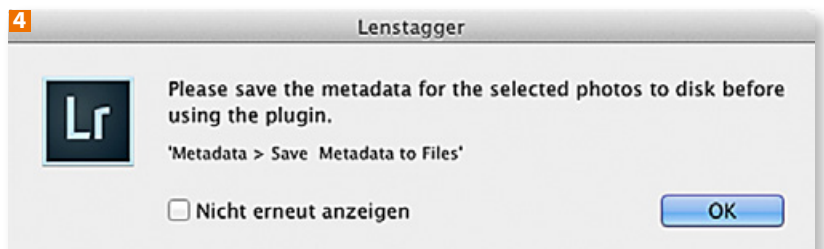
Urspr. Dat./Uhrz.	26.01.15 15:45:10
Datum/Uhrz. digital	26.01.15 15:45:10
Datum/Uhrzeit	26.01.15 15:45:10
Belichtung	1/200 Sek. bei f / 11
Brennweite	100 mm
Belichtungskorr.	0 Belichtungswerte
ISO-Empfindl.	ISO 100
Blitz	Wurde nicht ausgelöst
Belichtungsprogr.	Manuell
Belichtungsmess.	Mehrfeld
Marke	Canon
Modell	Canon EOS 5D Mark III
Seriennummer	
Objektiv	EF100mm f/2.8L Macro IS US
Künstler	Thomas Bredenfeld

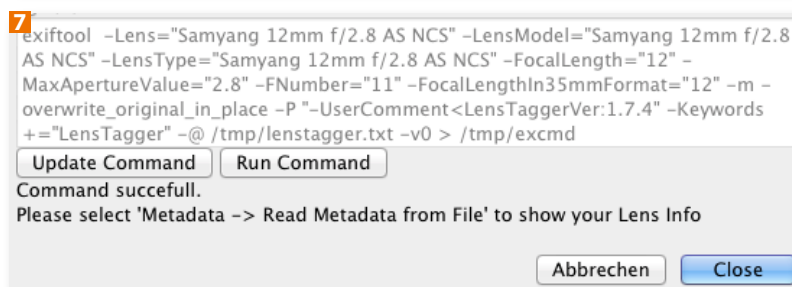
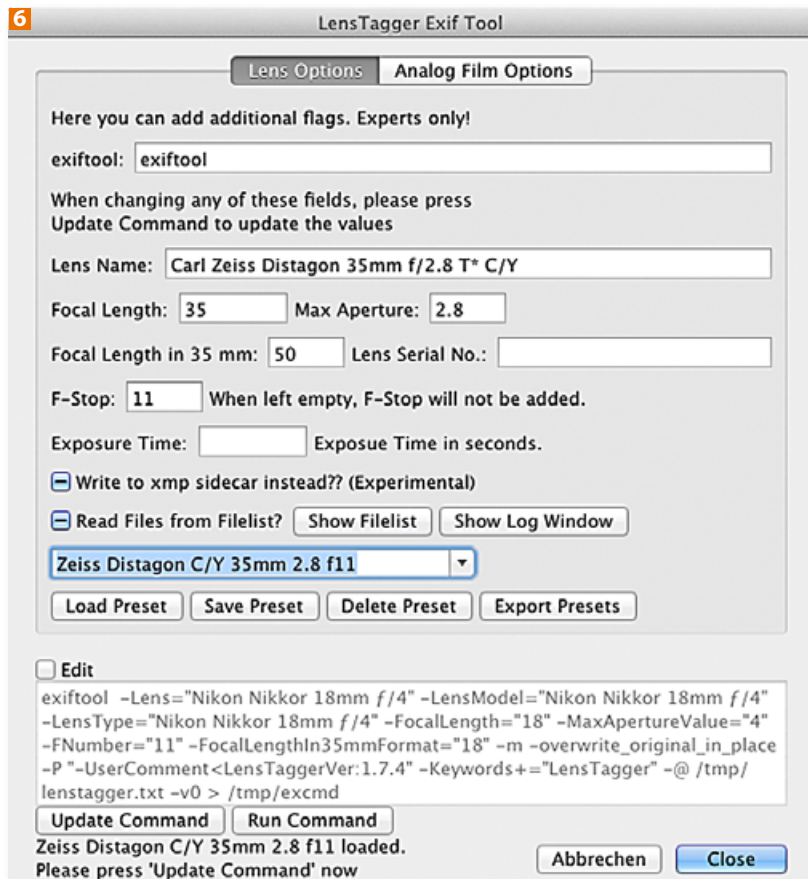


Abmessungen	5760 x 3840
Freigestellt	5760 x 3840
Urspr. Dat./Uhrz.	26.01.15 16:00:57
Datum/Uhrz. digital	26.01.15 16:00:57
Datum/Uhrzeit	26.01.15 16:00:57
Belichtung	1/3200 Sek.
Belichtungskorr.	0 Belichtungswerte
ISO-Empfindl.	ISO 100
Blitz	Wurde nicht ausgelöst
Belichtungsprogr.	Manuell
Belichtungsmess.	Mehrfeld
Marke	Canon
Modell	Canon EOS 5D Mark III
Seriennummer	
Künstler	Thomas Bredenfeld



Urspr. Dat./Uhrz.	13.05.15 16:27:02
Datum/Uhrz. digital	13.05.15 16:27:02
Datum/Uhrzeit	13.05.15 16:27:02
Belichtung	1/125 Sek.
Helligkeitswert	1,17
Belichtungskorr.	0 Belichtungswerte
ISO-Empfindl.	ISO 100
Blitz	Wurde nicht ausgelöst
Belichtungsprogr.	Manuell
Belichtungsmess.	Mehrfeld
Marke	SONY
Modell	ILCE-7R
Objektiv	----
Künstler	Thomas Bredenfeld
Software	ILCE-7R v1.01





Werte eingeben und Presets anlegen

Im Dialog von LensTagger [6] können Sie nun eine ganze Reihe von objektivspezifischen Werten ändern, die zu den EXIF-Daten gehören. Prinzipiell gilt, dass Werte nur geändert werden, wenn Sie einen Eintrag vornehmen.

Nach der Bezeichnung und den technischen Daten des Objektivs kann unter »F-Stop« der Blendenwert eingegeben werden, der bei der Aufnahme verwendet wurde. Darunter legen Sie einen Namen für ein Preset fest, das in dem Listenmenü auftaucht. Wollen Sie bei den Blendenwerten eine gewisse Auswahl haben, können Sie entweder alle wichtigen Blendenwerte für ein Objektiv jeweils gemeinsam mit den technischen Daten als eigenes Preset angeben oder für eine bestimmte Blendenstufe ein Preset anlegen, das objektivunabhängig arbeitet, und bei diesem alle Einträge außer dem Feld »F-Stop« leeren.

Für die Manipulation der Metadaten in den Bildern selbst müssen Sie ein Preset mit „Update Command“ in die Textbox unten laden, die den eigentlichen Befehl an das ExifTool zusammenbaut, und dann mit „Run Command“ losschicken [7]. Der Prozess läuft außerhalb von Lightroom ab und wird nicht mit einem Fortschrittsbalken angezeigt, sondern nur am Ende mit „Command successful“ quittiert. In diesem Durchgang wurden die EXIF-Daten für ein 12-mm-Samyang Fisheye bei Blende 11 ergänzt.

Re-Import der Metadaten

Danach müssen Sie die geänderten Metadaten aus den Bildern wieder in Lightroom einlesen [8]. Das geschieht mit »Metadaten > Metadaten aus Dateien lesen«. Nun sind die EXIF-Daten vollständig vorhanden [9].

Diese Daten verhalten sich genauso wie automatisch von Objektiven übertragene Parameter. Sie sind über die Metadaten-Filter such- und sortierbar und werden auf Wunsch natürlich auch beim Export berücksichtigt.

Nutzen

Neben der reinen Freude, vollständige EXIF-Daten im eigenen Bildbestand zu haben, steht natürlich der praktische Nutzwert im Vordergrund. Bei HDR-Produktionen brauchen manche Programme die kompletten EXIF-Daten, um die unterschiedlich belichteten Bilder gemäß den Lichtwerten, die aus den Daten berechnet werden, in die 32-Bit-Datei korrekt an der Stelle mit der entsprechenden Helligkeit einzubauen.

Auch bei Portalen wie etwa Flickr, bei denen die Suche nach Metadaten ein wichtiges und viel genutztes Werkzeug ist, erspart man sich eine manuelle Eingabe. Nicht selten werden, gerade zu Vergleichszwecken, Bilder von ganz bestimmten, alten Objektiven gesucht. In diesen Fällen helfen dann die nachträglich ergänzten EXIF-Daten sehr. (og) ■

Hier entstehen Ideen.



Mit einer Sammlung von über 60 Millionen
Bildern, Videos und Musikdateien erwecken
Sie Ihre kreativen Projekte zum Leben.

[shutterstock.de](https://www.shutterstock.de)

20% sparen bei Bildern und Videos.
Promocode: **DOCMA**

Nur gültig für die Standardlizenz bis 31. Dezember 2015.



shutterstock[®]